

Stattungsverfahren einleiten, unter Beifügung der entsprechenden Vorgänge usw.

G. Erfolgt die Nachsendung oder Wiederausfuhr nicht über das nämliche Zollamt, so wird das Zollamt nach genauer Besichtigung des Äußeren und des Inhalts des Pakets die Wiederausfuhr in der unter Absatz E angegebenen Form genehmigen und eine Bescheinigung ausstellen, worin es mit allen in das einzelne gehenden Angaben das Ergebnis der Besichtigung, den Tag der Wiederausfuhr und die sonstigen Umstände auführt; die Bescheinigung übersendet es zugleich mit der Doppelschrift des Ladungsverzeichnisses dem Zollamt, über das die Einfuhr stattgefunden hat. Letzteres leitet dann das erforderliche Erstattungsverfahren in der vorstehend erwähnten Form ein. (Gaceta de Madrid.) (Deutscher Reichsanzeiger.)

\* **Verlagszeichen.** — Das nebenstehende Warenzeichen ist auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 gemäß der Anmeldung vom 17. August 1908 für die Firma Otto Wigand, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei m. b. H., in Leipzig am 16. Dezember 1908 unter 113 141 vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin in die Zeichenrolle eingetragen worden. Altzeichen W 9356. — Klasse 28. — Geschäftsbetrieb, in dem das Zeichen verwendet werden soll: Verlagsbuchhandlung. — Waren, für welche das Zeichen bestimmt ist: Druckerei- und Verlagszeugnisse.

Zwei andere Warenzeichen sind für dieselbe Firma gemäß der Anmeldung vom 17. August 1908 am 30. Oktober 1908 in die Zeichenrolle eingetragen worden: unter 111 798 (Altzeichen: W 9357) und 111 799 (Altzeichen: W 9358), beide in Klasse 28, beide für den Geschäftsbetrieb »Verlagsbuchhandlung«, und beide für »Zeitschriften« bestimmt.

\* **Remittendenfaktur-Vordrucke D.-M. 1909.** (Vgl. 1908 Nr. 299—303, 1909 Nr. 1 d. Bl.) — Weitere Eingänge:

- Friedrich Brandstetter, Leipzig.
- Buchhandlung Vorwärts, Berlin.
- Eugen Crusius Verlag, Kaiserslautern.
- Carl Dunder, Berlin.
- Fischer's medicin. Buchhandlung, Berlin.
- Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.
- Alfred Hölder, Wien.
- Oskar Leiner, Leipzig.
- Konrad W. Medlenburg, Berlin.
- E. Pierson's Verlag, Dresden.
- Julius Springer, Berlin.
- Gerhard Stalling, Oldenburg.

\* **Postcheckkonten.** (Vgl. 1908 Nr. 291—303, 1909 Nr. 1 d. Bl.) — Weiter gemeldete Postcheckkonten:

Firma:	Postcheckamt:	Konto-Nr.:
R. v. Deder's Verlag	Berlin	1268
Felig C. W. Frank	Köln	777
Benno Goerig (Braunschweig)	Hannover	546
Heinrichshofen'sche Buch-, Kunst-, Musikalien- und Pianofortehandlung (Magdeburg)	Berlin	608
Heinrichshofen's Verlag (Magdeburg)	Berlin	751
Alexander Köhler, Verlag (Dresden)	Leipzig	306
Konfordia A.-G. (Bühl)	Karlsruhe	237
J. Koepfe (Neumark Wpr.)	Danzig	104
J. F. Lehmann's Verlag	München	129
R. Schmitz (Lennepe)	Köln	697
J. F. Steinkopf	Stuttgart	849
Leopold Voh	Hamburg	353

**Kunstschätze in Messina.** — Über die durch die Katastrophe am 28. Dezember 1908 wahrscheinlich zerstörten Kunstschätze in Messina berichtet die »Neue Freie Presse« (Wien):

Unter den Trümmern von Messina liegen zahlreiche Kunstschätze begraben. Auf dem Domplatze stand der Kolossalbrunnen von Montorsoli, eine reiche Komposition mit Nymphen, Flussgöttern und Tieren aus den Jahren 1547 bis 1551. Der Neptunbrunnen im Hafen, der auch Darstellungen der Schylla un-

Charubdis zeigt, stammt aus dem Jahre 1557. Das Mittelportal des Domes von Messina, wahrscheinlich ein Werk von Baboccio, soll ebenfalls zerstört sein; der hohe Aufsatz dieses aus vielen Abbildungen bekannten Mittelportals wurde zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, wahrscheinlich nach der Zerstörung durch ein Erdbeben, neu aufgeführt. Im Dome steht der Marmor Sarkophag des Bischofs Guidotto de Tabiatis, das Werk von Goro di Gregorio; die schönen Intarsien im Dome wurden im Jahre 1600 renoviert; einige Skulpturen sind Werke von Domenico Bagini. Das große Dombild »Tod der Maria« von Salvo d'Antonio hat die Art der frühen Venezianer; ebenso eine »Heilige Katharina«; ferner werden ein »Heiliger Sebastian« und eine »Darstellung im Tempel« in der Art des Antonello da Messina genannt. (Dieser Hauptmeister und Förderer der Malerei ist mit einem Bilde auch im Kunsthistorischen Museum in Wien vertreten.) In S. Maria di Montalto befindet sich eine »Heilige Familie« von Bissolo, in S. Niccolo eine »Darstellung im Tempel«, die venezianische Traditionen mit Einflüssen von Leonardo und Raffael vereinigt. In S. Spirito hängt ein Hauptwerk des Niederländers Henri met de Bles, der nach seinem Malzeichen in Italien »Civetta« (das Käuzchen) genannt wird; dargestellt ist »Johannes der Täufer«, auf den Flügeln des Altarbildes sind Szenen aus dem Leben des Heiligen zu sehen. Das einzige echte Bild des bereits genannten Antonello da Messina in seiner Heimat befindet sich in der Pinakothek; es ist auf Goldgrund gemalt und stellt die »Thronende Madonna mit Heiligen« dar. Die »Kreuzabnahme« in der Pinakothek gehört der Schule von Rogin van der Weyden an. Auch die Universität enthielt einige Kunstwerke, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist.

**Post.** Abgangszeiten der Briefe auf direktem (billigerem) Wege nach den Vereinigten Staaten von Amerika. (Vgl. 1908 Nr. 284, 297, 301, 302 d. Bl.) — Die nach dem ermäßigten Satz von 10 s für je 20 g frankierten Briefe für den direkten Weg nach den Vereinigten Staaten von Amerika werden mit folgenden Verbindungen abgefertigt:

5. Januar ab Bremerhaven,	10. " " Cuxhaven,
16. " " Cuxhaven,	19. " " Bremerhaven,
26. " " Cuxhaven,	2. Februar " Bremerhaven,
6. " " Cuxhaven,	9. " " Bremerhaven.

Um diese Gelegenheiten zu erreichen, ist streng darauf zu achten, daß die Briefe am oben angegebenen Abgangstage des Dampfers bei den vorgenannten Ausgangs- bzw. Leitpostanstalten vorliegen: in Bremerhaven bis 7 Uhr früh und Cuxhaven 9 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags. In Bremen 1 ist Schlußzeit für diese Briefe 3 Uhr nachts, in Hamburg 1:  $\frac{1}{2}$  7 Uhr früh.

Zur gewöhnlichen Weltpostvereinstage werden Briefe »über England und Frankreich« befördert: ab Bremen 1 am 5., 8., 15., 19., 22., 29. Januar und 2. Februar; ab Hamburg 1 am 16. und 26. Januar. Die Schlußzeiten sind dieselben wie oben. Überfahrtsdauer schwankend zwischen 6 bis 9 Tage.

Ober-Postassistent Langer.

**Künstliche Sprachen.** (Vgl. Nr. 1 d. Bl.) — Zu dieser Mitteilung, die wir der »Beilage der Münchener Neuesten Nachrichten« entnommen haben, teilt dieses Blatt das Folgende aus einem ihm zugekommenen Schreiben mit:

Es gibt mehr als 13 künstliche Sprachen. Zur Stützung dieser Behauptung sei hingewiesen auf Hans Moser »Grundriß einer Geschichte der Weltsprache« (Berlin und Neuwied 1888), ferner auf die eingehende Darstellung von Richard M. Meyer in dem umfangreichen Aufsatz »Künstliche Sprachen« in der Zeitschrift »Indogermanische Forschungen« Band XII, 33—92 und 242—318, endlich auf die vollständigste und umfassendste Darstellung des Gegenstandes in dem 1903 in Paris erschienenen Buche von L. Couturat und L. Leau »Histoire de la langue universelle«. Nach dem zuletzt genannten Werke betrug damals die Zahl der internationalen Weltsprachen von dem Charakter des Esperanto